

## Tiefgründiges mit dem Klappspaten

**Kabarett:** Erik Lehmann versetzt als »Uwe Wallisch – der Frauenversteh« das Publikum in der Obernburger Kochsmühle ins Staunen

Von unserer Mitarbeiterin  
**RUTH WEITZ**

**OBERNBURG.** Es war eine schauspielerische Glanzleistung, die Erik Lehmann am Samstagabend in der Obernburger Kochsmühle bot. Blitzartig und mit wenigen Handgriffen schlüpfte er in verschiedene Rollen, wechselte vom sächsischen Idiom ins bayerische und ins pointierte Hochdeutsch. Die knapp 80 Zuschauer wurden in atemloses Staunen versetzt.

Warum Erik Lehmann sein Programm mit »Uwe Wallisch – der Frauenversteh« betitelt hat, ist auch dem konzentriertesten Zuhörer zum Schluss nicht ganz klar. Frauen spielen zwar in den einzelnen Szenen eine Rolle, aber nicht gerade die positivste. Eigentlich kommen sie schlecht weg. Wie beispielsweise die leicht debile Anja. Sie interessiert sich für eine blaue Gartenhortensie, die Uwe Wallisch bei E-Bay-Kleinan-

zeigen angeboten hat. Es ist verblüffend, wie Erik Lehmann quasi mit sich selbst in einen Dialog tritt, einmal als Uwe Wallisch, der immer verzweifelter und genervter wird und dann als Anja, die mit piepsiger Stimme fragt, welche Farbe denn die blaue Gartenhortensie hat und ob sie zum grünen Sofa ihrer Mutter passt. Die Lacher hatten die Oberhand in der geschickt getüftelten Szene, wengleich die Pointe voraussehbar war.

### Bitterernstes Thema

Ganz still wurde es, als Lehmann die Medizin-Industrie aufs Korn nahm, beschrieb, wie ein würdiges Sterben durch das Streben nach Gewinnmaximierung unmöglich gemacht wird. Hier hätte das Fallen einer Stecknadel die Dimension eines Paukenschlags einnehmen können. Der Kabarettist zeichnete Bilder, die berührten. Er begab sich in die Rolle eines »minderbegabten Klappspatens«,



Bissig und pointiert gestaltet Erik Lehmann sein Kabarettprogramm als Uwe Wallisch – der Frauenversteh.

Foto: Ruth Weitz

der die abendländische Kultur als Pegida- und AFD-Anhänger, zumindest aber als besorgter Bürger

gefährdet sieht. Er zeigte die Dekadenz eines Milliardärs, der vorrechnet, dass er in 41 Jahren pleite

sein wird, wenn er täglich eine Million spendet. Also spendet er nichts und legt die Milliarden an. »In sechs Milliarden Jahren bin ich zwar Staub, aber immer noch flüssig.«

### Böse und unkorrekt

Lehmann ist herrlich böse und oft politisch sehr unkorrekt. Aber gerade das macht das Besondere seines Figurenkabarets aus. Er karikiert und analysiert messerscharf. Er zeichnet sich durch die Fähigkeit aus, im Nullkommanix die unterschiedlichsten Persönlichkeitsstrukturen zu besetzen und verschiedene Dialekte zu sprechen. Dem Publikum in der Kochsmühle machte er ein Kompliment: »Sie haben an den richtigen Stellen gelacht und an den richtigen Stellen geschwiegen.« Möglicherweise sagt er das zum Schluss jeder Vorstellung. Sei's drum – es gibt jedenfalls das Gefühl, kein unterbelichteter Klappspaten zu sein!